

# 1. Preis

## Architekten / Stadtplaner

### **Gruppe 030**

Benedikt Breitenhuber, Dipl. Ing. Architekt

Lion Schreiber, M.Sc. Architekt

Franziska Käuferle, M. Sc. Architektin

Sergej Kolesov, Dipl. Ing. Architekt

Frauenplatz B1

86633 Neuburg an der Donau

### **Architekturbüro Breitenhuber**

Josef Breitenhuber Dipl.-Ing. (FH)

Frauenplatz B1

86633 Neuburg an der Donau

## Beurteilung des Preisgerichts

Die Planung fügt sich städtebaulich gut in die Umgebung ein. Der Dorfplatz ist nach Süden und Osten folgerichtig geöffnet. Die Pergola im Süden zoniert angenehm den Raum zur Straße.

Die Stellung der Gebäude wird durch die sich ergebende Blickbeziehung zur Kirche St. Jakob positiv gesehen. Negativ bemerkt wird die Öffnung des Platzes zur Wohnbebauung im Osten wegen der möglichen Schallemissionen des Dorfplatzes. Die Größe des Platzes ist für die beabsichtigte Nutzung ausreichend. Die geplanten Bäume lockern den Platz auf und spenden Schatten.

In die historische Bausubstanz des Baudenkmals wird nur dezent eingegriffen. Der kleine Anbau im Norden, in dem geschickt die notwendigen Nebenräume für die Küche der Gaststätte untergebracht werden, setzt sich durch die leichte Konstruktion, den Materialwechsel und die Eingeschossigkeit gelungen vom Denkmal ab. Die leichte Holz-Glas-Konstruktion bildet einen modernen Gegensatz zur Lochfassade des Einzeldenkmals

Die beiden Wohnungen im Obergeschoss sind auf die Bedürfnisse des Gaststättenbetriebs ausgerichtet. Das nach Norden ausgerichtete Oberlicht im Saal sorgt für eine gleichmäßige Raumausleuchtung.

In der Architektursprache mit den aufgeglasteten Fassaden setzt sich der Neubau deutlich vom Baudenkmal ab. Der Biergarten im Westen kann von der Gaststätte gut angeeignet werden. Wünschenswert wäre eine bessere Anbindung des Biergartens an den Dorfplatz.

Die geforderten Stellplätze sind auf der Platzfläche dargestellt. Die Anlieferung gestaltet sich bei vollständiger Auslastung des Parkplatzes schwierig.

Das Raumprogramm wird weitgehend erfüllt. Nachteilig wirkt sich aus, dass die öffentlichen Toiletten die gleichzeitig dem Bürgersaal als Toiletten dienen, nur über das Foyer des Bürgersaales zu erreichen sind. Die Größe der Toilettenanlage wird nicht für ausreichend erachtet.

Für die Gaststätte fehlt die barrierefreie Toilette; diese befindet sich im Neubau.

Die entlang der Südseite des Neubaus geplante Überdachung sorgt für eine witterungsunabhängige Nutzung bei Dorf-festen. Bei Märkten können die beiden überdachten Flächen hervorragend zur Unterbringung von Ständen benutzt werden. Begrüßt wird die Konstruktion des Neubaus in nachhaltiger Holzbauweise. Aus ökologischen Gründen sollte die nach Süden ausgerichtete Dachfläche des Neubaus mit einer PV-Anlage ausgerüstet werden.

Die BGF und NF befinden sich im durchschnittlichen Bereich- die Wirtschaftlichkeit des Entwurfes ist gegeben.

## 2. Preis

### Architekten / Stadtplaner

**Friedrich Poerschke Zwink Architekten Stadtplaner BDA**

**PartG mbB**

Klaus Friedrich, Dipl. Ing. Architekt  
Ute Poerschke, Prof. Dr. Ing. Architektin  
Stefan Zwink, Dipl. Ing. Architekt  
Karsten Sieb, Dipl. Ing. Architekt  
Ainmillerstraße 22  
80801 München

### Mitarbeit

Verena Wetzstein

### Beurteilung des Preisgerichts

Die Verfasser bilden mit dem Bestand eine räumliche Struktur durch die Erweiterung in Form eines Langhauses mit Satteldach an der nördlichen Grundstücksgrenze. Der Baukörper nimmt in Ausrichtung und Lage Bezüge zur Kirche St. Josef und in Verlängerung zum historischen Vierseithof Geiger auf.

Durch die Situierung des Neubaus entsteht eine großzügige Platzsituation.

Der Platz gliedert sich gut nutzbar in eine multifunktionale Fläche und einen abgesenkten Bereich, der den Biergarten definiert.

Von der Nürnberger Straße öffnet sich folgerichtig die Platzsituation Richtung Saalgebäude.

Nachteilig aus Lärmschutzgründen könnte die Öffnung des Platzes nach Osten zur Wohnbebauung gesehen werden.

Der Gasthof wird in seinem alten Erscheinungsbild wieder hergestellt und bildet mit dem Obsthof ein gelungenes historisches Ensemble. Die Eingriffe in die Raumstruktur wurden zwar auf ein Minimum reduziert, ergeben aber Nachteile für die Funktionalität des Gastronomiebetriebs. Durch Anordnung des langgestreckten Neubaus im hinteren Geländebereich wird das Einzeldenkmal optisch in den Vordergrund gestellt.

Der neue Erweiterungsbau harmoniert in seiner äußeren Gestalt gut mit dem historischen Bestandsbau, jedoch wirkt die Höhe des Gebäudes etwas überdimensioniert.

Die architektonische Gestaltung ist insgesamt gelungen.

Materialität und Konstruktion nehmen lokale Materialien auf und korrespondieren gut mit der umliegenden Bebauung.

Besonders gelungen ist die Ausbildung des Biergartens im Anschluss an das historische Gasthaus, sie gliedert in dieser Form gut den Platz.

Die stirnseitigen Terrassen über den Flachdächern ermöglichen weite Ausblicke bis zur Befreiungshalle.

Die Erschließung des Platzes über die Ostseite für den Fahrverkehr zum Parken funktioniert, jedoch wird die angedachte Anlieferung von Westen als problematisch gesehen.

Das Raumprogramm wurde weitgehend eingehalten. Die Barrierefreiheit ist ohne Aufzug erfüllt. Die Anordnung der verschiedenen Funktionen ermöglicht gute Betriebsabläufe und eine gute Funktionalität. Lediglich die Positionierung des Anschlusses für die Fernheizung im Osten ist ungünstig.

Durch die Konstruktion und die verwendeten Materialien ist eine gute Nachhaltigkeit gegeben.

Die formalen Bezüge zu Kirche und Obsthof ergeben Nachteile bei den Baukosten, hier hätte man den Eingriff in das Gelände minimieren können.

Die Kennzahlen lassen bei Bau und Betrieb des Konzepts eine gute Wirtschaftlichkeit erwarten.

## 3. Preis

### Architekten / Stadtplaner

#### **Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten + Stadtplaner Part GmbB**

Friedrich Bär

Bernd Stadelmann

Rainer Stöcker

Vordere Cramergasse 11

90478 Nürnberg

### Mitarbeit

Stephen Balmberger

Frank Riedel

Gabriel Barklam

Lukas Seitz

### Fachplaner

#### **wgf Objekt GmbH Landschaftsarchitekten**

Franz Hirschmann

Vordere Cramergasse 11

90478 Nürnberg

### Beurteilung des Preisgerichts

Die Arbeit bildet mit wenigen Baukörpern einen zum Zentrum hin gut ausgerichteten Platz, der vom öffentlichen Raum positiv wahrgenommen werden kann. Der schlüssig organisierte Veranstaltungssaal im Norden schafft eine Abschirmung zur nördlichen Wohnbebauung und ist leicht in den Hang eingebettet.

Nach Osten wird der Fahrradabstellbereich als Fassung des Platzes sinnvoll angeordnet und bildet eine Abschirmung zur östlichen Wohnbebauung.

Das Einzeldenkmal bleibt beim Entwurf freistehend als Solitär erhalten, die inneren Gebäudestrukturen sind weitgehend unverändert. Die Fassaden werden u.a. mit Fensterläden in den ursprünglichen Zustand versetzt, was dem künftigen Umfeld Identität verleiht und den bestehenden Baukörper auf dem Platz gut inszeniert. Die Neubauten bleiben im respektvollen Abstand zum Einzeldenkmal und bilden durch ihre Anordnung eine zur Straße und dem Ort hin ausgerichtete Hofsituation. Die einfachen Satteldachgebäude der Neubauten orientieren sich an der umgebenden Bebauung und ordnen sich als schlichte Scheunen-Architektur in Größe und Gestaltung dem Denkmal unter. Der freie Blick auf das Einzeldenkmal bleibt von allen Seiten erhalten.

Die schlichten Baukörper umstellen in einfacher Weise den Platz und nehmen sich in ihrer Ausformung und Erscheinung in Materialität und Konstruktion zurück. Dies stärkt das denkmalgeschützte Gebäude und lässt es wie selbstverständlich auf dem Platz erscheinen.

Der Veranstaltungssaal besitzt eine symmetrische Dachkonstruktion und schafft einen entsprechend großzügigen Raumindruck.

Die gewählten Fassadenmaterialien lassen eine zeitgemäße, schlichte und passende Antwort auf den denkmalgeschützten Bau erwarten.

Die Nutzungsverteilung im nördlichen Gebäude ist gut gelöst und lässt eine optimale Bespielung des Platzes zu. Der konstruktive und gestalterische Nachweis für die 250 qm große Überdachung ist nicht nachvollziehbar.

Die Neigung des Platzes ist zu überdenken, ebenso kann die Anordnung der Stellplätze an der Staatsstraße nicht überzeugen und erzeugt Konflikte.

Die Flächen des Raumprogramms sind teilweise unterschritten.

PV-Anlagen könnten durch die nach Süden ausgerichteten Dachflächen einfach realisiert werden.

Die gewählte Konstruktion und Materialität - zum überwiegenden Teil in Holz - ermöglichen eine CO<sub>2</sub>-reduzierte Erstellung.

Die kompakten Baukörper ohne Unterkellerung und mit geringem Eingriff in das Gelände können wirtschaftlich erstellt werden und lassen eine günstigen Betrieb und Unterhalt erwarten.

# Engere Wahl

## Architekten / Stadtplaner

### **Andreas Ferst Architekten**

Andreas Ferst, Architekt  
Landwehrstraße 39 RG  
80336 München

## Mitarbeit

Teresa Kunkel, M.A. Architektur  
Laura Kwanka, M.A. Architektur  
Fabian Matella, M.A. Architektur

## Beurteilung des Preisgerichts

Der Dorfplatz wird durch den bestehenden Gasthof und zwei neue unabhängig stehende Baukörper gebildet. Die östlich liegende Platzüberdachung als Flachdach rückt von der Grundstücksgrenze ab und schafft hierdurch Raum für die nötigen Stellplätze. Die integrierte Toilettenanlage direkt an der Staatsstraße wird als Ankunftspunkt kritisch gesehen. Der zentral liegende Dorfplatz soll teilweise als begrünte Fläche der Topographie folgend ausgeführt werden. Der Saal bildet mit einem Satteldach den nördlichen Platzabschluss. Durch das starke Zurückrücken dieses Baukörpers entsteht ein zusätzlicher Eingriff in die Topografie.

Das denkmalgeschützte Gebäude wird im Westen durch einen wenig differenzierten eingeschossigen Anbau erweitert, die innere Struktur bleibt weitgehend erhalten. Die Wegeführung im Gasthaus überzeugt nicht. Auf die genaue Gestaltung des Anbaus wurde in der Planung nicht eingegangen (Materialwechsel, Fugenausbildung etc.) Das gesamte Ensemble wirkt durch die verschiedenen Dachformen sehr unruhig, was das Erscheinungsbild insgesamt negativ beeinträchtigt. Ebenso negativ bewertet wird, dass das im östlichen Bereich angeordnete Sanitärgebäude die Sicht auf das Baudenkmal beeinträchtigt.

Die Ausführung der großflächigen Überdachung als Flachdach wirkt ortsfremd.

Das Saalgebäude nimmt hingegen auf überzeugende Weise die bekannte ländliche Typologie eines Scheunengebäudes auf. Die großzügige Öffnung des Saals zum Anger wird positiv gesehen und schafft einen guten Übergang zwischen Innen und Außen.

Der Wirtsgarten wirkt unterdimensioniert.

Die klare Trennung von Dorfplatz und Stellplätzen für PKWs und Räder erlaubt eine reibungslose Erschließung aller Bereiche, schränkt jedoch die Multifunktionalität ein.

Der innenliegende Dorfplatz ist einerseits durch seine Lage vor Beeinträchtigungen von der Durchgangsstraße geschützt, andererseits ist er hierdurch von der restlichen Ortsmitte abgetrennt und erfährt dadurch nahezu den Charakter eines Innenhofes.

Der Einsatz von Photovoltaik und das formulierte Low-Tech-Konzept wird positiv gesehen. Die Beheizung des temporär genutzten Saales mit einer trägen Fussbodenheizung ist zu hinterfragen.

Die überwiegend regenerativen Baustoffe im Zusammenhang mit den robusten Konstruktionen werden positiv gesehen. Die Gebäudekennwerte liegen etwas über dem Durchschnitt und führen mit den größeren Eingriffen in die Topographie zu einer etwas geringeren Wirtschaftlichkeit in der Erstellung.

# 3. Rundgang

Architekten / Stadtplaner

**Architekturbüro Ebersberger**

Marc Ebersberger

Schlachthofstr. 82, 99085 Erfurt

Beurteilung des Preisgerichts

Der städtebauliche Ansatz den neuen Dorfplatz mit einem signifikanten langgestreckten Gebäude zu definieren wird, insbesondere im Zusammenhang mit dem großzügigen Durchgang zum nördlichen Freibereich, sehr begrüßt. Kritisiert wird die Lage des neuen Veranstaltungsraumes mit seinen begrenzten Ausblicken zum Platz und zum Freiraum. Der an das denkmalgeschützte Gebäude anschließende Flachbau kann weder in seiner Ausformung noch mit seinen räumlichen Qualitäten im Innenraum überzeugen. Die Platzbegrenzung im Osten mit der nach Norden ansteigenden Stützmauer wird in der notwendigen Dimensionierung kritisiert. Der Umgang mit dem Altbau nutzt die möglichen Potentiale zu wenig.

# 3. Rundgang

## Architekten / Stadtplaner

### **Tim Mahn Architekt**

Tim Mahn  
Paracelsusstraße 12, 06114 Halle (Saale)

### **Studio/ cm**

Christian Müller  
Wielandstraße 6, 06114 Halle (Saale)

### **CHRISTIAN HARTWIG architektur**

Christian Hartwig  
Kleiner Berlin 1, 06108 Halle (Saale)

## Beurteilung des Preisgerichts

Die Gliederung der Freiflächen in verschiedene Raumzonen wird begrüßt, die städtebauliche Anordnung der neuen Baukörper wirkt allerdings beliebig. Die Bebauung greift sehr weit in den Hang ein, wodurch auch in den Freibereichen hohe Stützbauwerke notwendig werden. Die damit erkaufen Räume erscheinen jedoch unattraktiv. Der Saal wirkt zu sehr in die Ecke gedrängt. Ungünstig erscheint auch die Orientierung des Sanitärbaus direkt zur Biergartenfläche. Der Umgang mit dem Altbau ist nachvollziehbar.

## 2. Rundgang

### Architekten / Stadtplaner

#### **mt2 ARCHITEKTEN | STADTPLANER BDA**

Susanne Senf, Architektin, Fachjournalistin  
Martin Kühnl, Architekt, Stadtplaner  
Emilienstraße 1  
90489 Nürnberg

### Mitarbeit

Hanna Hertlein, B.A. Architektur

### Hilfskräfte

Tim Kühnl, Werkstudent

### Fachplaner

#### **Tragraum Ingenieure**

Dr. Alexander Hentschel  
Nordostpark 2  
90411 Nürnberg

### Beurteilung des Preisgerichts

Die Verwendung regionaler Typologien sowie die konzeptionelle Einbindung der nördlichen Freianlagen wird positiv gesehen. Die Ausformung der Nebengebäude sowie deren Übergang an das denkmalgeschützte Gebäude schaffen jedoch keine neuen überzeugenden Raumqualitäten. Die Anordnung der Sanitäranlagen insbesondere deren Situierung wird kritisch gesehen. Die Aufteilung des Biergartens in zwei Ebenen erscheint wenig praktikabel. Die Verteilung der Parkierung wird kritisiert.

## 2. Rundgang

### Architekten / Stadtplaner

#### **soll sasse architekten BDA**

Inga Soll MAA Dipl. Ing (FH) Architektin  
Heiko Sasse, Dipl. Ing (FH) Architekt  
Robert-Koch-Straße 24  
44143 Dortmund

### Mitarbeit

Ricarda Seidenstücker B.A. Junior-Architektin  
Noah Rump B.Sc. Architektur

### Beurteilung des Preisgerichts

Dem neu gesetzten winkelförmigen Gebäude gelingt keine überzeugende Platzgestaltung und Nachbarschaft mit dem Baudenkmal. Die angebotenen Veränderungen am denkmalgeschützten Gebäude sind hinsichtlich der Fassadengestaltung und der Eingriffe im Inneren schwer nachvollziehbar. Der Zugang zum Saal wird in seiner Positionierung am Platz ebenso kritisiert, wie die räumliche Qualität des Foyers. Unklar bleibt die Nutzung der Raumkubaturen über den Nebenräumen. Das vielfältige Parkierungsangebot für PKWs kann keine überzeugende Ordnung anbieten.

## 2. Rundgang

### Architekten / Stadtplaner

#### **Victoria von Gaudecker Architektur GmbH**

Prof. Victoria von Gaudecker, Dipl. Ing. Architektin, Stadtplanerin BDA  
Waisenhausstraße 45  
80634 München

### Mitarbeit

Julie Vormweg, M.Sc. Architektur  
Anna Schöfberger, B.A. Architektur

### Hilfskräfte

Judith Hümer, B.A. Architektur  
Konrad Leven, B.A. Architektur  
Marilyn Aber, im Bachelor Architektur

### Fachplaner

#### **zaharias landschaftsarchitekten**

Gabriella Zaharias  
Welserstraße 25  
81373 München

### Beurteilung des Preisgerichts

Die Neubauten nehmen sich in ihrer architektonischen Ausführung angenehm zurück. Der vorsichtige Umgang mit dem Baudenkmal wird durch eine im täglichen Gebrauch ungünstige Anbindung der Funktionsräume des Wirtshauses erkaufte. Die vorgeschlagenen Teilunterkellerungen erscheinen unwirtschaftlich. Der beidseitig orientierte Saal wird nur durch zusätzliche Erdbewegungen möglich, insgesamt wirken die entstehenden Freiflächen beengt mit hohem Erschließungsanteil. Die Situierung des Dorfplatzes wird kritisch gesehen.

## 2. Rundgang

Architekten / Stadtplaner

**superadaptiv / atelier kilian eisgruber**

Kilian Eisgruber, Dipl. Ing. Architekt

Neue Maastrichter Str. 11

50672 Köln

Beurteilung des Preisgerichts

Die an das denkmalgeschützte Gebäude angebaute U-Form kann weder im Außenraum noch in den Innenräumen überzeugen. Die Ausbildung von Flachdächern wird als konsequent gewertet, schafft jedoch keine neue wirksame Ensemblewirkung für das Gesamtareal. Die Situierung des Biergartens wird als nachteilig gewertet, wie auch die angebotene Anordnung der PKW Stellplätze. Der Anordnung des Veranstaltungsraumes und seines überhöhten Daches gelingen keine positiven Synergien mit Bestand und Platzraum.

Die Auseinandersetzung mit dem Baudenkmal lässt Fragen offen.

## 2. Rundgang

### Architekten / Stadtplaner

**ZAP (Zappe Architekten und Part GmbB) ehemals Zappe Architekten**

Magdalena Cwik, M.Sc. Architektin  
Torstraße 154  
10115 Berlin

### **Takuto Ihara**

Takuto Ihara, Dipl. Ing Architekt  
Richardstraße 39  
12043 Berlin

### Mitarbeit

Felix Zohlen, M.A. Architekt  
Samira Ozminski, Studentin Architektur  
Lilli Bieler, Studentin Architektur

### Beurteilung des Preisgerichts

Die Ergänzung des denkmalgeschützten Gebäudes mit einem einfachen Satteldachgebäude erscheint zunächst als schlüssiges Angebot. Auch der Umgang mit dem Altbau lässt positive Qualitäten erwarten. Jedoch können die Verknüpfung der Gebäude und die Setzung des Neubaus nicht überzeugen. Insbesondere, da der daraus resultierende Zuschnitt des Dorfplatzes und die Positionierung des Biergartens Beschränkungen in der Nutzbarkeit aufweisen. Das Angebot für den ruhenden Verkehr wird als kontraproduktiv für die angrenzenden Räume gesehen. Architektursprache und Materialität des Neubaus werden in ihrer Wirkung im Zusammenhang mit dem denkmalgeschützten Gebäude kritisiert.

816539

# 1. Rundgang

1003

Architekten / Stadtplaner

**TPMT Architekten**

Philipp Tscheuschler, M.Eng. Dipl. Ing. Architekt  
Schlesische Straße 12, 10997 Berlin

Mitarbeit

Matthias Tscheuschler, M.A. Dipl. Ing. Architek-  
tur  
Claudia Zschke, Dipl. Ing. (FH) Architektur

190909

1004

# 1. Rundgang

Architekten / Stadtplaner

**NOMAS architekten Part mbB tauber I török I**

**wiese**

Ulrich Wiese, Dipl. Ing. (FH) Architekt

Venusweg 9

90763 Fürth

Mitarbeit

Viktor Walter, Dipl. Ing. (FH) Architekt, Lehrbeauftragter

Anastasiia Kadarska, Master of Architecture and Town Planning

Paul Schönewald, B. Eng. Energie Effizient Design

Susanne Kolb, Bauzeichnerin

Fachplaner

**ARCHITEKTanBORD (Architektur & Städtebau, 3d Visualisierungen)**

Viktor Walter, Dipl. Ing. (FH) Architekt, Lehrbeauftragter

107243

# 1. Rundgang

1007

Architekten / Stadtplaner

**frank&friker Architekten und Stadtplaner PartG-  
mbB**

Jochen Friker, Dipl. Ing. (FH) Architekt

Tina Frank, Dipl. Ing. Architektin

Prinzregentenplatz 10

81675 München

Mitarbeit

Vladimir Ivanov, Dipl. Ing. Architektur, M.A. Innenarchitektur

Marlene Polek, Bauzeichnerin

Michaela Maurer, M.A. Architektin

213769

# 1. Rundgang

1009

Architekten / Stadtplaner

**Bma Bernd Müller Architekt**

Bernd Müller, Dipl. Ing. Architekt und Stadtplaner

Hauptstraße 69

97851 Rothenfels

Mitarbeit

Jacek Pijanowski, Bachelor Architektur

Elyes Bettaieb, Architekt

999991

# 1. Rundgang

1014

Architekten / Stadtplaner

**Opposite Office, Benedikt Hartl**

Benedikt Hartl, Dipl. Ing. Architekt

Ligsalzstraße 31a

80339 München

**Maximilian Hartinger Architekt**

Maximilian Hartinger, Dipl. Ing. Architekt

Neuenburger Straße 1

10969 Berlin

Hilfskräfte

Alexander Binn, B.A. Architektur

357991

# 1. Rundgang

1017

Architekten / Stadtplaner

**Rudy Zix Architekten PartGmbB**

Johannes Zix, Dipl. Ing. Architekt  
Dominik Rudy, Dipl. Ing. Architekt  
Prinzessinnenstraße 1  
10969 Berlin

Mitarbeit

Karina Fenn, B.Sc. Architektur  
Olesia Sakhareva, B. Architektur  
Alexander Dürr, B.A. Architektur  
Susana Villares Lopez, Architektin